



**2024**

# Abstracts Diplomarbeiten

Kurs hfg 20

# Inhalt

|                              |    |
|------------------------------|----|
| <b>Editorial</b>             | 04 |
| <b>Abstract Diplomarbeit</b> |    |
| André Eberle                 | 06 |
| Barbara Wiget                | 08 |
| Danielle Misteli             | 10 |
| Dario Vögelil                | 12 |
| Ines Hürst                   | 14 |
| Jonas Melchior               | 16 |
| Manuel Wüthrich              | 18 |
| Michel Fries                 | 20 |
| Noah Schmid                  | 22 |
| Olivia Selmi                 | 24 |
| Reto Künzi                   | 26 |
| Sonia di Paolo               | 28 |
| Susan Andermatt              | 30 |

# EDITORIAL



Die hfg (Höhere Fachschule für Gemeindeanimation von ARTISET Bildung) bildet seit acht Jahren Fachpersonen für Soziokultur und Gemeinwesenarbeit der ganzen Deutschschweiz aus.

Nach 3 oder 4 Jahren berufsbegleitender Ausbildung haben im Jahre 2024 erneut 13 Gemeindeanimator:innen alle geforderten Diplomelemente erfolgreich absolviert. Sie haben dabei in Gruppen sechs Projekte für die Praxis umgesetzt, eine viertägige praktische Diplomprüfung absolviert und eine Diplomarbeit geschrieben.

Ihr Studium startete in der Pandemie, wo die Grenzen des Berufs- aber auch seine Innovationskraft sichtbar wurde. Alle Studierenden setzten sich erneut für konkrete Beteiligung und ob digital oder analog für den aktiven Dialog ein.

Die Diplomarbeiten sind das Resultat einer 7-monatigen Vertiefung mit einem relevanten Thema aus der gemeindeanimatorischen Praxis. Die Studierenden haben dadurch wichtige Erkenntnisse für ihre Fachlichkeit gewonnen und einen bereichernden Beitrag für die unterschiedlichen Felder der Gemeindeanimation geleistet. So tragen die Ergebnisse konkret zur Förderung des sozialen Zusammenhalts, sowie zur Verbesserung der Lebensqualität in Bezug auf das soziale und kulturelle Zusammenleben in der Gemeinde oder im Quartier oder in der Gemeinde bei.

An dieser Stelle freuen wir uns, alle Abstracts der Diplomarbeiten zu präsentieren und die grosse Leistung der Diplomierten und deren entbehrungsreichen Aufwand in dieser Form zu würdigen.

Wir wünschen beim Lesen viel Freude und Inspiration!

Die hfg  
[artisetbildung.ch/hfg](https://artisetbildung.ch/hfg)

# Junge Freiwillige in der Kirche

Eine Analyse aus Sicht der Gemeindeanimation zu Herausforderungen in der Begleitung von jungen Freiwilligen im Kontext Kirche



André Eberle

## Zusammenfassung der Diplomarbeit

In der Begleitung von jungen Freiwilligen im Kontext der Kirche, stehen Gemeindeanimat:innen vor spezifischen Herausforderungen. Welche Lösungsansätze gibt es aus gemeindeanimatorischer Sicht, damit die Begleitung auch gelingt? Die Arbeit basiert auf einer Literaturanalyse, Recherchen und dem Praxiswissen des Autors. Zentrale Fragen befassen sich mit der Differenzierung des gemeindeanimatorischen Ansatzes von anderen Vorgehensweisen und der Entwicklung von Methoden zur Förderung der sozialen Kohäsion. Ziel der aus dieser Arbeit resultieren-

## Zentrale Stichworte der Diplomarbeit

- Kirchliche Freiwilligenarbeit
- Kirchgemeinden
- Soziale Kohäsion
- Selbstorganisation
- Selbsttätigkeit

## Angrenzende Themen

### Kirchliche Sozialarbeit

Welche Rolle spielt die Soziale Arbeit in der Kirche und wie kann sie zur Förderung der sozialen Kohäsion beitragen?

### Motivation und Engagement

Was motiviert junge Menschen zur Freiwilligenarbeit in der Kirche und wie kann dieses Engagement nachhaltig gefördert werden?

den Handlungsoptionen ist es, die soziale Kohäsion von jungen Freiwilligen zu stärken und ein erweitertes Verständnis für ihre Engagement-Bereitschaft in Kirchgemeinden zu entwickeln. Die Ergebnisse zeigen, dass die professionelle Begleitung von jungen Freiwilligen eine Schlüsselrolle für die Kirchgemeinden spielt und dass die Förderung der Selbstorganisation und Selbsttätigkeit der Adressatenschaft durch partizipative und sozialraumorientierte Ansätze erfolgen soll. Die Arbeit liefert Handlungsempfehlungen, welche auf soziologischen und psychologischen Analysen basieren und die soziale Kohäsion sowie das Verständnis für die Motivation junger Freiwilliger fördern. Praktische Implikationen der Arbeit umfassen die Anwendung der entwickelten Methoden und Handlungsempfehlungen in der kirchlichen Praxis, um die Zusammenarbeit mit jungen Freiwilligen zu optimieren. Die Arbeit betont die Notwendigkeit einer reflektierten und bewussten Handlungsweise in der Gemeindeanimation und liefert einen Beitrag zur Professionalisierung der Freiwilligenarbeit. Die Diplomarbeit unterstreicht zudem die Bedeutung einer zielgerichteten und methodisch fundierten Begleitung von jungen Freiwilligen im kirchlichen Kontext. Sie leistet damit einen Beitrag für das wichtige Tätigkeitsfeld der Gemeindeanimation und bietet eine Grundlage für weiterführende Untersuchungen und die Umsetzung in der Praxis.

# Erwachsen werden in der Schweizer Gesellschaft als trans Jugendliche

Die Rolle der Gemeindeanimation bei der Förderung der Identitätsentwicklung von trans Jugendlichen im Alter von 16 bis 18 Jahren durch eine inklusive und unterstützende Umgebung



Barbara Wiget

## Zusammenfassung der Diplomarbeit

Jugendliche werden in ihrem Weg ins Erwachsenenleben vor unterschiedlichen Aufgaben gestellt. Ein grosser Themenbereich dieser Aufgaben befasst sich mit der Frage nach der eigenen Identität in Bezug auf das Geschlecht. Insbesondere für Heranwachsende, die sich weder mit einer männlichen noch einer weiblichen Geschlechtskategorie identifizieren, stellt das Aufwachsen in einem binären System eine zusätzliche Hürde dar.

Daraus leitet sich die Frage nach der Rolle der Gemeindeanimation bei der Förderung der Identitätsentwicklung von trans Jugendlichen im Alter von 16 bis 18 Jahren ab. Wie gelingt es, eine inklusive und unterstützende Umgebung zu gestalten?

## Zentrale Stichworte der Diplomarbeit

- Geschlecht
- Identitätsentwicklung
- Transidentität
- Comingout
- Gemeindeanimation
- Menschenrechtsprofession
- Gesellschaft

## Angrenzende Themen

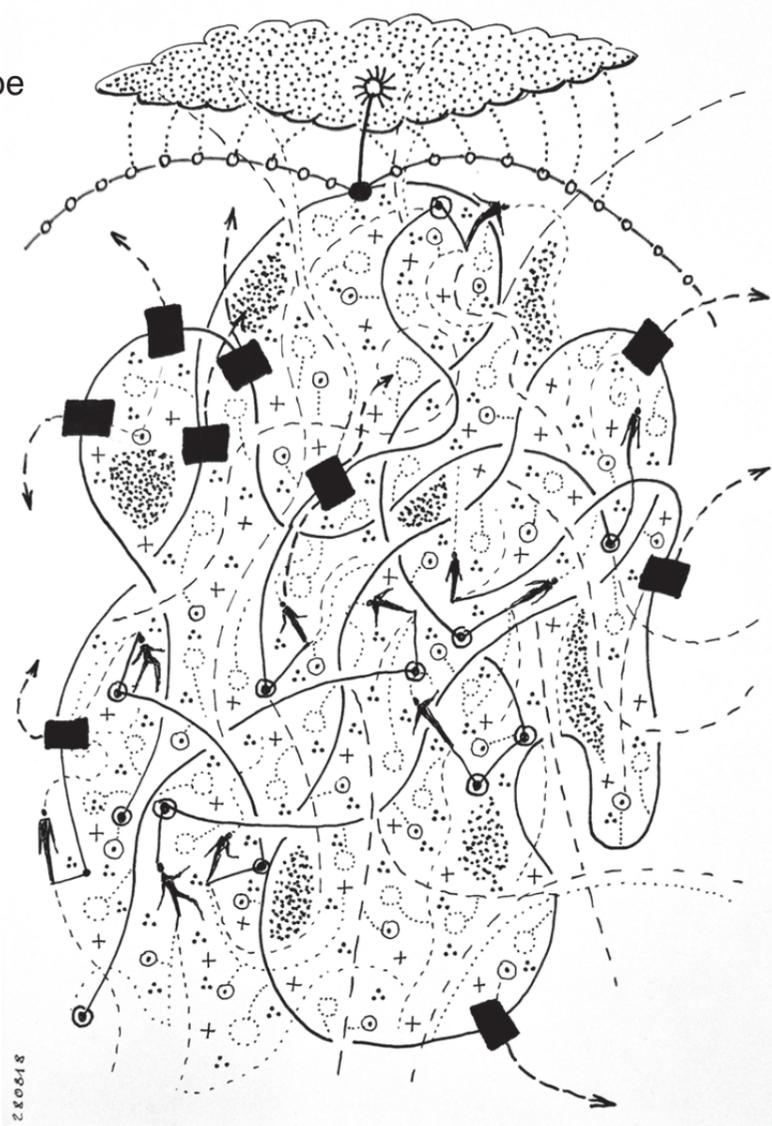
Im Kontext der Identitätsentwicklung von trans Jugendlichen spielt Sozialisation eine wichtige Rolle, da sie beeinflusst, wie diese Jugendliche ihre Geschlechtsidentität verstehen und ausdrücken. Der gesellschaftliche Wandel in Bezug auf Sprache im Zusammenhang mit Vielfalt bedeutet, dass sich Sprachpraktiken ändern müssten, um die Vielfalt von Geschlechteridentitäten und -ausdrücken anzuerkennen und zu respektieren. Dies könnte die Verwendung geschlechtsneutraler Pronomen, die Vermeidung von geschlechterspezifischer Sprache und die Sensibilisierung für die Auswirkung von Sprache auf trans Personen umfassen. Insofern grenzt die Diplomarbeit an die Themen Kommunikation, Sozialisation, sozialer Wandel und Psychologie.

In der Ausgangslage der Arbeit wird die rechtliche und gesellschaftliche Situation für trans Jugendliche in der Schweiz dargestellt. Der literarische Korpus dieser Arbeit besteht vor allem aus psychologischen, sozialisationstheoretischen sowie gesellschaftspolitischen Theorien. Darüber hinaus ist der Berufskodex der Sozialen Arbeit wegweisend für die Bewertung von Handlungsempfehlungen. Die Ergebnisse aus der Literaturforschung zeigen, dass das Geschlecht ein Konstrukt ist, welches als biopsychosoziale Perspektive verstanden werden muss. Dieses ist wiederum nicht statisch, sondern steht in ständiger Wechselwirkung mit der jeweiligen Gesellschaft. Die Literaturforschung zeigt, dass trans Jugendliche – wie alle Jugendliche – vor denselben Entwicklungsaufgaben stehen. Durch ihre trans Identität begegnen sie jedoch einer tendenziell verstärkten strukturellen Benachteiligung. Ebenso stehen sie durch ein angebliches Anderssein traditionellen Werten und Normen gegenüber, die sich mit der eigenen Identitätsentwicklung oftmals nicht vereinbaren lassen können.

Als Menschenrechtsprofession muss die Gemeindeanimation allen Menschen mit Gleichbehandlung gegenüberstehen. Durch die Förderung einer inklusiven Umgebung hat die Gemeindeanimation Möglichkeiten, einen Beitrag zu leisten. Unterschiedliche Handlungsoptionen auf gesellschaftlicher und gesellschaftspolitischer Ebene, im offenen Setting der Jugendarbeit sowie in Beratungsangeboten legen dar, wie Fachkräfte der Gemeindeanimation zu dieser Förderung beitragen.

# Junge Erwachsene in der offenen Jugendarbeit Uitikon

Eine explorative Studie  
zum Thema gesellschaftliche Teilhabe  
von jungen Erwachsenen



Danielle Misteli

## Zusammenfassung der Diplomarbeit

Im Jahr 2024 wird in Uitikon ein neues Jugend- und Freizeitgebäude errichtet. Vorliegende Diplomarbeit widmet sich explorativ der Möglichkeit, das Angebot der offenen Jugendarbeit auf die Zielgruppe der jungen Erwachsenen auszudehnen. Zunächst erfolgt eine Beschreibung des aktuellen Stands und der Demografie, gefolgt von einer Darlegung der Prinzipien der Gemeindeanimation sowie einschlägiger Theorien bezüglich der Altersgruppe der jungen Erwachsenen. Hierbei werden typische Übergänge und deren Bewältigung in diesem Lebensabschnitt sowie diverse entwicklungspsychologische Theorien erläutert und die Bedeutung sozialer Beziehungen hervorgehoben.

## Zentrale Stichworte der Diplomarbeit

- Offene Jugendarbeit Uitikon
- Erweiterung des Angebots für junge Erwachsene
- Gemeindeanimation und soziale Beziehungen
- Gesellschaftliche Teilhabe junger Erwachsener
- Barrieren und Herausforderungen
- Umsetzungsstrategien zur Bewältigung von Spannungsfeldern
- Zugangswege zur Zielgruppe junger Erwachsener
- Implikationen und Handlungsempfehlungen für die Jugendarbeit

## Angrenzende Themen

Die Arbeit grenzt sich zu der bestehenden Zielgruppe der OJA ab. Zudem wird sie sich nicht auf eine Öffnung der Zielgruppe hin zu einer gemeindeanimationen Arbeit in der Gemeinde bewegen. Gezielte Migrationsarbeit oder die Arbeit mit Menschen mit Behinderung kann aus Zeit- und Umfanggründen nicht inkludiert werden.

Die vorliegende Diplomarbeit zielt darauf ab, die gesellschaftliche Teilhabe junger Erwachsener in der offenen Jugendarbeit Uitikons zu untersuchen. Die damit einhergehenden Teilfragen sollen unter Berücksichtigung der genannten Grundlagen, Theorien und Prinzipien beantwortet werden. Insbesondere sollen potenzielle Barrieren und Herausforderungen identifiziert sowie Spannungsfelder analysiert und mittels effektiver Umsetzungsstrategien behandelt werden. Zusätzlich werden verschiedene Zugangswege zur Zielgruppe untersucht sowie mögliche Auswirkungen einer Zielgruppenerweiterung auf das bestehende Angebot und das Gemeinwesen ermittelt.

Auf Grundlage der Ergebnisse werden Implikationen für die Jugendarbeit abgeleitet, die als Handlungsempfehlungen an die Gemeinde weitergegeben werden können. Die Motivation für dieses Thema ergab sich aus Beobachtungen in der aufsuchenden Jugendarbeit, die auf einen Mangel an geeigneten Angeboten für junge Erwachsene in der Gemeinde hinwiesen.

# Einfluss von Instagram und TikTok auf das Schönheitsverständnis von Jugendlichen.

Wie ein positives Körperbild bei Jugendlichen gefördert werden kann.



Dario Vögeli

## Zusammenfassung der Diplomarbeit

Diese Diplomarbeit untersucht den Einfluss von Instagram und TikTok auf das Schönheitsverständnis und das Körperbild von Jugendlichen. In Anbetracht der zunehmenden Präsenz und Bedeutung sozialer Medien im Alltag junger Menschen strebt sie ein vertieftes Verständnis der Wechselwirkungen zwischen der Nutzung dieser Plattformen und der Selbstwahrnehmung von Jugendlichen hinsichtlich ihres Körpers an. Sie zielt ferner darauf ab, auf Basis

## Zentrale Stichworte der Diplomarbeit

- Instagram und TikTok
- Schönheitsverständnis
- Körperbild
- Jugendliche
- Sozialer Vergleich

## Angrenzende Themen

### Soziale Medien und Jugend

Die Rolle von Plattformen wie Instagram und TikTok im Leben junger Menschen.

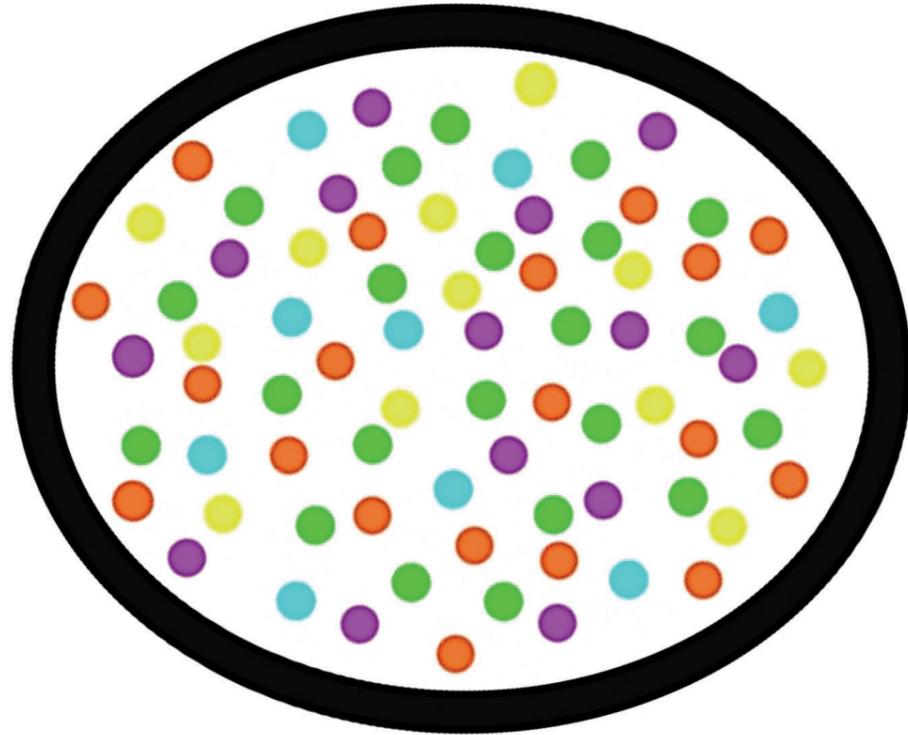
### Präventionsansätze

Entwicklung von Strategien zur Förderung eines positiven Körperbilds.

aktueller Forschungslage wirksame Präventions- und Interventionsansätze zu identifizieren, die ein positives Körperbild bei Jugendlichen fördern. Die Diplomarbeit diskutiert zudem die Rolle von relevanten Akteur\*innen und Multiplikator\*innen bei der Unterstützung eines positiven Körperbilds und bietet Handlungsempfehlungen für die offene Kinder- und Jugendarbeit sowie für die Gesellschaft. Die Erkenntnisse der vorliegenden Diplomarbeit deuten darauf hin, dass visuell orientierte soziale Medienplattformen wie Instagram und TikTok eine besondere Rolle bei der Körperunzufriedenheit spielen können. Die intensive Nutzung und der ständige soziale Vergleich auf diesen Plattformen können das Körperbild massgeblich prägen. Da Studien die thematische Komplexität und die Herausforderung, sämtliche Einflussfaktoren in einer einzelnen Studie zu erfassen, hervorheben, ist kein abschliessendes Ergebnis möglich. Deshalb unterstreicht die Diplomarbeit die Bedeutung weiterer Forschung in diesem Feld, um fundierte Ergebnisse zu erzielen.

# Von der offenen Gemeindeanimation zur inklusiven Gemeindeanimation

Inklusion von Menschen mit kognitiver Behinderung im Freizeitbereich



Ines Hürst

## Zusammenfassung der Diplomarbeit

Menschen mit einer Behinderung werden seit Jahrhunderten diskriminiert. Sie galten als die «nicht Leistungstragenden» in der Gesellschaft und wurden als «minderwertig» angeschaut.

Obwohl seit 2004 das Behindertengleichstellungsgesetz eingeführt, ist es bis heute nicht vollständig implementiert. Unsere Gesellschaft ist nicht inklusiv. Dies wurde 2022 von Inclusion Handicap mit dem Schattenbericht und dem Inklusionsindex von Pro Infirmis belegt. Menschen mit Behinderungen haben noch immer nicht denselben Zugang. Deshalb wurde 2023 die Inklusions-Initiative gestartet, mit dem Ziel, Gleichstellung, Teilhabe, Selbstbestimmung und Assistenz für Menschen mit Behinderungen zu erwirken. Die Soziale Arbeit verpflichtet sich den Menschenrechten

## Zentrale Stichworte der Diplomarbeit

- Inklusionsförderung
- Soziale Ausgrenzung
- Segregation
- Behindertengleichstellung

## Angrenzende Themen

Partizipation ist eine geeignete Methode für Inklusion. Dabei ist es wichtig, dass für Menschen mit kognitiver Behinderungen die Kommunikation gewährleistet werden kann.

und dem Berufskodex von Avenir Social. Gemäss dem Berufskodex setzen sich Professionelle der Sozialen Arbeit für die Wahrung der Menschenrechte, Gleichberechtigung und Gleichbehandlung aller Menschen ein. Soziale Arbeit stärkt die Solidarität zwischen den Menschen und steht gegen Diskriminierungen ein. Die Gemeindeanimation ist ein Teilberuf der Sozialen Arbeit. Sie will die Lebensqualität der Menschen steigern sowie das soziale und kulturelle Miteinander in der Gemeinde und/oder im Quartier fördern. Oft werden Menschen mit kognitiven Behinderungen segregiert und leben in Wohnheimen und/oder arbeiten in speziell eingerichteten Werkstätten. Es finden wenig Begegnungen mit Menschen ohne Behinderungen statt. Dies hat zur Folge, dass die Teilhabe an der Gesellschaft für sie erschwert ist. Menschen mit kognitiven Behinderungen erleben oft Barrieren, zum Beispiel in der Kommunikation, in Unterstützungsstrukturen und/oder bei Assistenz beziehungsweise Begleitung. Teilweise haben sie Angst vor sozialer Ausgrenzung. Sie sehen sich mit Vorurteilen und Stigmatisierungen konfrontiert. Ihnen wird zu wenig zuge- traut. Um Ängste, Vorurteile und Stigmatisierungen abzu- bauen, braucht es eine Durchmischung von Menschen mit und ohne kognitive Behinderungen. Aber, welche Schritte müssen getan werden, um von der offenen zur inklusiven Gemeindeanimation zu werden? Wie kann die gleich- berechtigte Teilhabe gewährleistet und gestärkt werden? Welche Grundbedürfnisse haben Menschen mit kognitiven Behinderungen? Diesen drei Fragen wird in dieser Litera- turarbeit nachgegangen. Der Fokus liegt auf der Inklusion von Menschen mit kognitiven Behinderungen im Freizeit- bereich.

Die vorliegende Arbeit zeigt kreative Ansätze aus der Ge- meindeanimation für die Beantwortung der Fragestellun- gen auf.

# Homonegativität und Jugendsprache in der Offenen Jugendarbeit



Jonas Melchior

## Zusammenfassung der Diplomarbeit

Welche Bedeutung kommt der Offenen Jugendarbeit (OJA) in Bezug auf die Auseinandersetzung mit Homonegativität und Jugendsprache zu Teil? Mit einem speziellen Fokus auf die Interaktionen in Jugendtreffs untersucht die Arbeit, wie homonegative Ausdrücke im Kontext der Jugendsprache verwendet werden und welche Auswirkungen diese auf das soziale Klima und das Wohlbefinden der Jugendlichen haben. Die Arbeit beleuchtet zudem,

## Zentrale Stichworte der Diplomarbeit

- Jugendsprache
- Homonegativität
- Jugendphase
- Jugendtreff
- Offene Jugendarbeit
- Inklusive Jugendarbeit

## Angrenzende Themen

- Rassismus
- Sexismus, etc.
- Diskriminierung aller Art
- Lebensweltorientierte Soziale Arbeit
- Bekämpfung von Diskriminierung nach der Jugend

wie die OJA durch inklusive Sprachpraktiken eine wichtige Rolle in der Prävention und beim Abbau von Diskriminierung spielen kann. Unter Verwendung einer strukturierten Literaturrecherche sowie einer tiefgehenden Analyse von Fallbeispielen wird dargelegt, wie Jugendarbeitende mit homonegativer Jugendsprache umgehen und welche theoretischen sowie praktischen Ansätze zur Behandlung dieser Sprache existieren.

Ein zentraler Befund der Arbeit ist, dass eine bewusste Auseinandersetzung mit und eine aktive Gestaltung von Sprachnutzung innerhalb der OJA maßgeblich dazu beitragen können, ein inklusives und respektvolles Umfeld zu fördern. Es wird argumentiert, dass die OJA eine prägende Rolle bei der Beeinflussung der Jugendsprache einnimmt, sodass durch die Förderung einer inklusiven Sprachkultur die Verbreitung homonegativer Ausdrücke minimiert werden kann. Die Diplomarbeit unterstreicht die Notwendigkeit von Bildungsinterventionen und die Entwicklung effektiver Strategien, um Jugendarbeitenden die Werkzeuge an die Hand zu geben, mit denen sie aktiv gegen Homonegativität vorgehen und gleichzeitig die sprachliche Vielfalt und Inklusion innerhalb der Jugendkultur stärken können.

Vorliegende Arbeit liefert wertvolle Einblicke in die Mechanismen der Sprachnutzung in jugendkulturellen Kontexten und bietet praxisorientierte Empfehlungen für die OJA, um eine Kultur der Akzeptanz und des Respekts zu etablieren. Durch den Fokus auf die offene Jugendarbeit leistet die Arbeit einen aktuellen Beitrag zur animatorischen Forschung und Praxis, indem sie aufzeigt, wie durch reflektierte Sprachpraktiken positive Veränderungen im Bereich der sozialen Inklusion und der Bekämpfung von Diskriminierung erzielt werden können.

# Der Mehrwert von Multifunktions- häusern für eine Gemeinde

Welchen Einfluss haben Multifunktionshäuser auf die Kohäsion und wie kann die Offene Kinder- und Jugendarbeit dabei mitwirken



## Zentrale Stichworte der Diplomarbeit

- Kohäsion
- Raumpolitik
- Multifunktionshaus
- Jugendkultur
- Entwicklungsaufgaben
- Siedlungsentwicklung
- Empowerment

## Angrenzende Themen

### Nutzung und Aneignung des öffentlichen Raums durch Kinder und Jugendliche

Definition des Raumes ist nicht klar getrennt und darum ist die Literatur hauptsächlich auf den öffentlichen Raum ausgerichtet.

Interdisziplinäre Arbeit in der Raumpolitik: Der Bezug lediglich zur Kinder- und Jugendarbeit fiel schwer, da die Arbeit der Gemeindeanimation wesentlich mehr umfasst, als die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen.

## Manuel Wüthrich

### Zusammenfassung der Diplomarbeit

Die Diplomarbeit beleuchtet die Rolle von Multifunktionshäusern innerhalb einer Gemeinde, mit dem Fokus auf deren Beitrag zur sozialen Kohäsion und die Einbindung in die offene Kinder- und Jugendarbeit. Untersucht wird, inwiefern Multifunktionshäuser als Instrumente zur Förderung des Gemeinwohls und zur Steigerung des sozialen Kapitals dienen können, insbesondere in Bezug auf Kinder und Jugendliche. Durch eine gezielte Analyse von Fachliteratur und die Betrachtung von Best-Practice-Beispielen wird das Potenzial von Multifunktionsräumen zur Schaffung von Begegnungsräumen aufgezeigt, welche die Partizipation und Inklusion junger Menschen in die Gesellschaft unterstützen. Die Arbeit verdeutlicht weiter, wie diese Räume dazu beitragen können, Kindern und Jugendlichen in ihren Entwicklungsaufgaben zu fördern, um eine aktive Teilnahme am Gemeinschaftsleben zu ermöglichen. Die Ergebnisse legen nahe, dass Multifunktionshäuser wichtige soziale Ressourcen darstellen und hervorrufen können, die zur Verbesserung der Lebensqualität in Gemeinden beitragen, indem sie die Vernetzung fördern und kulturelle sowie den jeweiligen Bedürfnissen entsprechend Angebote bereitstellen. Abschliessend werden Handlungsempfehlungen für Verantwortliche aus Politik und der Sozialen Arbeit formuliert, um die Realisierung und Nachhaltigkeit solcher Multifunktionshäuser zu unterstützen, um einen Beitrag zum Gemeinwohl zu leisten.

# Förderung der Partizipation von Kindern im Alter von 10 bis 12 Jahren in Gemeinden



Michel Fries

## Zusammenfassung der Diplomarbeit

Obwohl eine gesetzliche Grundlage für die Partizipation von Kindern in Gemeinden besteht, wird sie in der Praxis oft nicht umgesetzt und Kinder werden noch immer zu wenig miteinbezogen. In dieser Arbeit werden unterschiedliche Gründe dafür hergeleitet und es wird aufgezeigt, weshalb Kinder auf der Ebene der Gemeinde in Entscheidungen miteinbezogen werden sollen. Um den daraus abgeleiteten Bedarf zur Förderung von Partizipation von Kindern in Gemeinden abdecken zu können, werden dafür notwendige Voraussetzungen aus Sicht der Gemeindeanimation benannt. Insbesondere werden aus fachlicher Sicht die Bereiche Kindesalter aus entwicklungspsychologischer

Sicht, Partizipation, Empowerment sowie Theorien der Soziokulturellen Animation vertieft. Die Diplomarbeit beleuchtet das noch junge Arbeitsfeld der Gemeindeanimation und zeigt den Zusammenhang mit der Offenen Arbeit mit Kindern auf, wodurch sich Möglichkeiten zur Gestaltung von ressourcen- und bedürfnisorientierten Handlungsfeldern zeigen. Des Weiteren befasst sich diese Arbeit mit der rechtlichen Grundlage und dem gesellschaftlichen Kontext der Kinderpartizipation sowie den Herausforderungen in diesem Bereich. Sie bietet fachlich fundierte Handlungsempfehlungen und reflektiert diese anhand eines Praxisprojektes. Die Erkenntnisse und Empfehlungen dienen als anwendbares Werkzeug für professionelle Akteur:innen und tragen dazu bei, das Bewusstsein für die Bedeutung der Kinderpartizipation zu schärfen. Die Arbeit richtet sich an Fachkräfte in der Offenen Arbeit mit Kindern, Entscheidungstragende von Gemeinden sowie alle Interessierten, die sich mit dem Thema Kinderpartizipation auseinandersetzen. Sie bietet einen fundierten Einblick in die theoretischen und ethischen Grundlagen dieses Bereichs und kann als wissenschaftliches und berufsethisches Argumentarium dienen. Somit trägt die Arbeit dazu bei, das Bewusstsein für die Bedeutung der Kinderpartizipation zu schärfen und konkrete Handlungsansätze für die Praxis bereitzustellen.

## Zentrale Stichworte der Diplomarbeit

- Gemeindeanimation
- Offene Arbeit mit Kindern
- Soziokulturelle Animation
- Partizipation
- Empowerment
- Mittleres und spätes Kindesalter
- Handlungsempfehlungen

## Angrenzende Themen

### Sozialer Wandel und der Einfluss auf die Lebenswelten der Kinder

Die Lebenswelt der Kinder unterliegt einem starken Einfluss durch die fortschreitende Entwicklung der Gesellschaft. Die Digitalisierung schreitet unaufhaltsam voran und verleiht dem digitalen Raum eine stetig wachsende Bedeutung für Kinder. Gleichzeitig führt die Globalisierung dazu, dass die Welt durch das Internet direkt ins Wohnzimmer der Kinder gelangt, was ihre Erfahrungswelt erheblich erweitert. Parallel dazu nimmt der Leistungsdruck zu, während gleichzeitig außerschulische Betreuungsangebote kontinuierlich zunehmen, was dazu führt, dass Kinder über immer weniger Freizeit verfügen. Diese Phänomene werfen die Frage auf, wie sich diese Entwicklungen auf die Lebenswelt der Kinder und ihre Möglichkeit zur Partizipation in ihrem Wohnort auswirken.

### Ganzheitliche Bildung und Kooperation mit der Schule

Die Offene Arbeit mit Kindern betrachtet sich als bedeutenden Akteurin in der außerschulischen Bildung. Sie schafft informelle Lernräume, in denen Kinder ihre Interessen eigenständig verfolgen können und dadurch ihre Fähigkeiten weiterentwickeln. Angesichts der zunehmenden Anforderungen an Schulen, auch nicht-wissensbasierte Kompetenzen zu vermitteln, kommt es zu einer zunehmenden Überlappung der Aufträge von Offener Arbeit mit Kindern und Schule. Im Rahmen einer ganzheitlichen Bildung stellt sich daher die Frage nach einer Zusammenarbeit zwischen Schule und Offener Arbeit mit Kindern. Wie könnte eine solche Kooperation gestaltet werden, um sich gegenseitig zu ergänzen und einen Mehrwert für beide Seiten zu schaffen? Es gilt zu klären, wo die Grenzen liegen und welche Bereiche der Zusammenarbeit abgegrenzt werden müssen, um sicherzustellen, dass beide Institutionen mit ihren spezifischen Merkmalen weiterhin erkennbar bleiben.

# Die Rolle der Soziokultur in der Gestaltung urbaner Räume: Strategien, Mediation und partizipative Ansätze

Einblick in die soziokulturelle Praxis zur Förderung der sozialen Kohäsion und Identifikation in öffentlichen Räumen der Schweiz



Noah Schmid

## Zusammenfassung der Diplomarbeit

In der vorliegenden Diplomarbeit wird die signifikante Rolle der Soziokultur in der Entwicklung und Gestaltung öffentlicher Räume untersucht, mit einem besonderen Fokus auf die Mechanismen der Partizipation, Bedürfniserhebung und Konfliktmediation. Es stellt sich die Frage, welchen Mehrwert die Soziokultur in der Gestaltung des Öffentlichen Raums in Bezug auf soziale Kohäsion und Identifikation der Bevölkerung bieten kann und wie sie das macht.

Dazu wird die Bedeutung von Partizipation zur Prävention von Konflikten im öffentlichen Raum untersucht. Die Relevanz ganzheitlicher Lösungsansätze und partizipativer Prozesse in der Stadtgestaltung wird erörtert.

## Zentrale Stichworte der Diplomarbeit

- Öffentlicher Raum
- Partizipation
- Konflikte
- Identifikation
- Kohäsion
- Prävention

## Angrenzende Themen

### Soziokultureller Ansatz in der Architektur

Nach einem längeren Gespräch mit einem Architekten aus Zürich über mein Forschungsthema hat er mir erläutert, dass dieses Thema höchst spannend sein könnte auch in der Architektur. Er hat mir seine Sicht respektive die Perspektive von Fachleuten aus dem Planungs- und Bauwesen erklärt und gesagt, dass auch sie nur zum Wohl der Nutzen planen.

### Zwischennutzungen

Durch das immer präsenter werdende Thema der Gentrifikation und daher die Diskussion darüber wem die Stadt und der Öffentliche Raum gehört, kann die Soziokultur in der Förderung von Zwischennutzungsprojekte Abhilfe schaffen. Zudem bieten Zwischennutzungen eine wunderbare Fläche, um alternative Lösungsansätze im Öffentlichen Raum auszuprobieren deren Ergebnisse anschliessend in den gesamtheitlichen Städtebau übertragen werden können.

Das Fazit des Einstiegs: der Miteinbezug der Soziokultur bei Gestaltungsprozessen ist von hoher Wichtigkeit, um nachhaltig eine soziale Kohäsion zu erhalten.

Zudem behandelt die Arbeit die essenzielle Rolle der Bedürfniserhebung in der sozialen Stadtentwicklung, betont als demokratischen und gemeinschaftlichen Akt. Es werden Methoden mit ihren Vorzügen und Herausforderungen dargestellt. Die Einbindung der Bevölkerung als Expert\*innen ihrer Umgebung wird als zentral erachtet, um inklusive Stadtentwicklung zu ermöglichen. Das Thema schliesst mit einer kritischen Methodenbewertung und betont, dass Bedürfniserhebung auf Vertrauen und tiefem Gemeinschaftsverständnis basiert, und dass die Soziale Arbeit flexibel auf Bedürfnisse reagieren muss.

Des Weiteren wird die Bedeutung einer integrierten und partizipativen Stadtentwicklung hervorgehoben, die auf der effektiven Einbeziehung und Realisierung der Bedürfnisse der Bürger\*innen basiert. Durch die theoretische Betrachtung der Partizipation, der Herausforderungen der Scheinpartizipation und der Vorstellung konkreter Massnahmen, wie sie in der Neuen Leipzig-Charta und am Beispiel des Bautzener Bürgerhaushalts veranschaulicht wurden, wird ein umfassendes Bild der komplexen Dynamik städtischer Entwicklungsprozesse gezeichnet. Öffentliche Räume sind essenziell für das urbane Zusammenleben und Reflektieren die kulturelle Vielfalt der Gesellschaft. Konflikte entstehen durch das Aufeinandertreffen unterschiedlicher Interessen, wie der kommerziellen Nutzung und dem Bedürfnis nach Ruhe. Wirksame Mediationsstrategien werden identifiziert und auf ihre Übertragbarkeit in die soziokulturelle Praxis geprüft. Die Soziokultur wird als transformative Kraft dargestellt, die durch verschiedene Projekte und Initiativen zur Schaffung eines harmonischen öffentlichen Raumes beiträgt.

# Analyse der Partizipation im Projekt Kinderstadt aus der Sicht der Gemeindeanimation

## Zentrale Stichworte der Diplomarbeit

- Partizipation
- Informelle Bildung
- Funktionen der Gemeindeanimation



Olivia Selmi

### Zusammenfassung der Diplomarbeit

Die Arbeit zeigt auf, wie Partizipation aus dem gemeindeanimatorischen Verständnis betrachtet wird. Weiter gibt sie einen Einblick in wichtige angrenzende Themenfelder, wie die informelle Bildung und die Interventionspositionen. Die beschriebene Partizipation im Projekt Kinderstadt wird verglichen mit dem Partizipationsverständnis der Gemeindeanimation. Ziel dieser Auseinandersetzung, ist das Partizipations-Konzept aus Sicht der Gemeindeanimation zu beurteilen und eine Handlungsoption für Fachpersonen der Gemeindeanimation und Soziokulturellen Animation zu geben, um das Projekt Kinderstadt aus einem animatorischen Ansatz heraus umzusetzen.

Die Auseinandersetzung mit dem Partizipationsverständnis aus Sicht der Gemeindeanimation zeigt auf, wie verankert die Partizipation in der animatorischen Arbeit ist. Ausserdem zeigt sie wie klar strukturiert und doch offen und facettenreich sie von den Fachpersonen wahrgenommen und eingesetzt wird. Die Analyse der beschriebenen Partizipation im Projekt Kinderstadt zeigt auf, dass das Partizipations-Konzept des Projekts aus Sicht der Gemeindeanimation als facettenreich und umfänglich beurteilt wird. Kinder und Jugendliche haben zahlreiche Möglichkeiten, aktiv mitzuwirken und ihre Meinungen einzubringen, was den Prinzipien der Gemeindeanimation entspricht. Die Analyse zeigt deutlich, wie Partizipation und informelle Bildung im Projekt miteinander verbunden sind und wie das Projekt eine bedeutende Lernerfahrung für die Teilnehmenden bietet. Die Kinderstadt fördert nicht nur das Lernen, sondern auch partizipative Kompetenzen und informelle Bildungsprozesse durch selbstbestimmtes Entscheiden und vielfältige Mitwirkungsmöglichkeiten. Die zentralen Handlungsoptionen für Fachpersonen der Gemeindeanimation zeigen sich in den Zielen des Projekts. Das Ziel der Kinderstadt ist bis anhin informelle Bildung zu betreiben. Das Kinderstadt-Projekt, entwickelt aus gemeindeanimatorischer Arbeit soll darauf abzielen, Partizipation und informelle Bildung zu fördern, wobei die Partizipation als zentrales Ziel betrachtet werden soll. Die Ausarbeitung der Ziele der Kinderstadt aus Sicht der Gemeindeanimation sollte die klare Formulierung gewünschter Beteiligungsformen und die Festlegung von Orten für unterschiedliche Arten der Partizipation bieten.

### Angrenzende Themen

#### Informelle Bildung

In der Animation gibt es neben den oben genannten Zielen und Formen des Auftrags einen Bildungsauftrag. Der einzige Unterschied bei einem pädagogischen Projekt wie der Kinderstadt und gemeindeanimatorischen Projekten ist, dass der Fokus nicht auf Partizipation liegt.

#### Interventionspositionen

In partizipativen Projekten befinden sich die Fachpersonen der Gemeindeanimation immer in der Animationsposition und abwechselnd in den drei anderen Positionen. Aus diesem Grund sind die Interventionspositionen ein wichtiges angrenzendes Thema zur vorliegenden Arbeit.

# Für-, gegen- und miteinander

Gesellschaftsspiele als Methode zur sozialen Kohäsionsförderung



## Zentrale Stichworte der Diplomarbeit

- Gesellschaftsspiele
- Soziale Kohäsion
- Spieleforschung
- Lernen
- Literaturanalyse

## Reto Künzi

### Zusammenfassung der Diplomarbeit

Gesellschaftsspiele sind für viele Menschen eine spannende Aktivität in der Freizeit. Diese Literaturanalyse geht auf Eigenschaften der Gesellschaftsspiele ein und wie sich diese auf Menschen und das Lernen auswirken. Die damit verbundene Förderung sozialer Kompetenzen und Veränderungen im Verhalten gegenüber Mitmenschen wird erforscht. Sie bedient sich dabei in den Fachbereichen Soziologie, Psychologie, Pädagogik und der Spieleforschung. Weiter werden Beispiele in der Praxis anhand unterschiedlicher Studien angeschaut. Gesellschaftsspiele haben insgesamt positive Auswirkungen auf die soziale Kohäsion. Dies setzt sich aus den Eigenschaften von Gesellschaftsspielen und der, dadurch konstruierten sozialen Situation, der Spielpartie, zusammen. Freizeiteinrichtungen sollten Gesellschaftsspiele als Methode nutzen, um den Zusammenhalt zu fördern oder die sozialen Kompetenzen der Zielgruppe zu stärken.

## Angrenzende Themen

### Lernen

Gesellschaftsspiele fördern durch verschiedene Eigenschaften das Lernen und somit unterschiedliche Kompetenzen.

### Freiwilligkeit

Spielen beinhaltet die Freiwilligkeit, sonst wäre es kein Spiel. Gemeindeganzen basiert ebenfalls auf dieser Freiwilligkeit.

### Intergenerativität

Gesellschaftsspiele bieten die Möglichkeit, „das Eis zu brechen“ und vorher unbekannte Menschen unterschiedlichen Alters in Kontakt treten zu lassen.

# Soziale Unterstützung als psychosoziales Immunsystem

Soziokulturelle Altersarbeit als neues Berufsfeld im Kontext der Gesundheitsförderung für ältere Menschen im Kanton Luzern



## Zentrale Stichworte der Diplomarbeit

- Soziokulturelle Altersarbeit
- Demographischer Wandel
- Gesundheitsförderung
- Kantonales Altersleitbild
- Lebensqualität und Gesundheit von älteren Menschen

## Angrenzende Themen

### Finanzierung der Altersversorgung

Wie kann die Finanzierung von Pflege- und Betreuungsangeboten für ältere Menschen langfristig sichergestellt werden? Welche Rolle spielen dabei öffentliche und private Finanzierungsquellen?

## Sonia di Paolo

### Zusammenfassung der Diplomarbeit

Im Kanton Luzern werden die Menschen immer älter und der demografische Wandel stellt die Gemeinden vor finanzielle und strukturelle Herausforderungen, die neues Denken und Handeln erfordern. Zuverlässige soziale Unterstützungsbeziehungen bieten älteren Menschen in unterschiedlichen Lebenslagen neben dem sozialen Austausch die nötige Hilfe in ihrem Alltag. Soziale Teilhabe und soziale Unterstützung haben nachweislich einen positiven Effekt auf den Gesundheitsverlauf von älteren Menschen. Sie sind wichtige Handlungsfelder der Gesundheitsförderung für ältere Menschen und somit wichtige Punkte auf der Agenda des neuen kantonalen Altersleitbildes. Für die Umsetzung von gesundheitsfördernden Massnahmen in den Luzerner Gemeinden fehlt es oft an finanziellen Ressourcen und fachlichem Verständnis. Die vorliegende Diplomarbeit zeigt auf, was das neue Berufsfeld der soziokulturellen Altersarbeit im Kanton Luzern zur Erhaltung und Verbesserung der Lebensqualität und Gesundheit von älteren Menschen beitragen kann und warum soziokulturelle Altersarbeit in Zukunft mitgedacht werden sollte.

# Mit tiergestützter Intervention das Empowerment fördern

Warum und in welchem Rahmen könnte tiergestützte Intervention unterstützend auf die Beziehungsebene einwirken? Wie könnte tiergestützte Intervention aktiv für die Aneignung und Entwicklung von Kompetenzen eingesetzt werden, welche für das soziale Geschehen wichtig sind?



Susan Andermatt

## Zusammenfassung der Diplomarbeit

Die vorliegende Diplomarbeit untersucht die Anwendbarkeit der tiergestützten Intervention im Kontext der Gemeindeanimation im Tätigkeitsfeld der offenen Arbeit mit Kindern. Diese Interventionen haben sich als vielversprechend sowohl im therapeutischen Kontext als auch in pädagogischen Einrichtungen erwiesen. Doch wie genau können sie dazu beitragen, das Empowerment von Kindern zu fördern? Dies ist die zentrale Fragestellung dieser Literaturarbeit.

## Zentrale Stichworte der Diplomarbeit

- Tiergestützte Intervention
- Formen der Tiergestützten Intervention
- Wirkungsbereiche der Tiergestützten Intervention
- Offene Arbeit mit Kindern
- Soziales Geschehen
- Empowerment
- Soziale Kompetenzen
- Schnittstelle zur Sozialpädagogik

## Angrenzende Themen

Tiergestützte Intervention ist bisher eher in Therapeutischem und Pädagogischem Kontext bekannt, weshalb das Thema Sozialpädagogik als angrenzendes Thema behandelt wurde. Themen wie Aufsuchende Arbeit und Schulsozialarbeit sind angrenzende Themen dieser Literaturarbeit, welche in der vorliegenden Arbeit aufgrund der Grösse nur angesprochen aber nicht behandelt wurden.

In dieser Arbeit wird das Berufsbild der Gemeindeanimation sowie angrenzende Themen wie Ermächtigung, Sozialisation, soziales Geschehen und soziale Kompetenzen ausführlich betrachtet. Das Ziel ist, die Anwendung tiergestützter Interventionen in der Gemeindeanimation, zu hinterfragen und zu analysieren. Daher wird in diesem Spannungsfeld eine Abgrenzung zur Sozialpädagogik gemacht, aber auch mögliche Schnittstellen der beiden Berufsbilder aufgezeigt.

Darüber hinaus wird untersucht, wie tiergestützte Interventionen aktiv dazu beitragen, die Entwicklung sozialer Kompetenzen, welche für das soziale Geschehen wichtig sind, zu fördern. Mit einer umfassenden Literaturanalyse werden verschiedene Ansätze und Methoden präsentiert. Diese Arbeit richtet sich an Fachkräfte der Gemeindeanimation sowie an alle, die sich für die Förderung der Selbstbefähigung und der individuellen Entwicklung von Kindern durch tiergestützte Interventionen interessieren.

**ARTISET Bildung**

**hfg** – Höhere Fachschule für Gemeindeanimation  
Abendweg 1, Postfach | 6000 Luzern 6  
T +41 41 419 01 73  
[hfg@artisetbildung.ch](mailto:hfg@artisetbildung.ch), [artisetbildung/hfg.ch](http://artisetbildung/hfg.ch)